

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Band: 11 (1938)
Heft: -

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers

Funker-RS. 1937 und JM.-Ausbildung*)

Von Lt. E. Biènz, Fk. Kp. 4.

Unter den reichen Erfahrungen, welche man in jedem Dienst, speziell aber in einer RS. macht, will ich heute nur aufgreifen, was für die JM.-Ausbildung bedeutungsvoll ist. Aber auch in diesem Kapitel seien nur die grossen Richtlinien aufgedeckt. All die bemerkenswerten Einzelheiten, welche in diesem oder jenem Abschnitt Platz fänden, seien unerwähnt. Sie gehören ins Merkbuch der Kursleiter, während der Artikel als Ganzes doch auch die Gesamtheit interessieren dürfte.

1. *Gehörablesen*: Vergleiche ich den Ausbildungsstand der Jungmitglieder von 1937 mit dem Schatz der Kenntnisse, den wir seinerzeit in die Rekrutenschule mitgebracht haben, so darf man stolz sein auf die ausserdienstlich erreichten Resultate. In unserer Kp. beispielsweise wurden ca. 60 % den Telegraphierklassen A und B zugewiesen. Der Rest wurde auf C und D verteilt. Aus diesem Bestand wurden weiter die Maschinenwarte und Küchenleute in ihrem speziellen Fachwissen unterrichtet, was sich so störend in der Telegraphier-Ausbildung auswirkte, dass keiner der Angehörigen der Klassen C und D als Hilfs-telegraphist verwendet werden konnte. Wenn sie auch protokollieren und chiffrieren lernten, so bleibt doch die bedauerliche Tatsache bestehen, dass wiederum ca. 40 % der Pioniere ungenügende Morsierkenntnisse besitzen. Dieses Verhältnis verschlechtert sich noch mehr, wenn man bedenkt, dass ein grosser

*) Wegen Platzmangel leider zurückgestellt.